

START **UP** SPORT Magazin

Verein der Wirtschaft zur Förderung oberösterreichischer Sporttalente

Nr. 5 | Juni 2020



**PHILIPP
AISTLEITNER
TRAINER**
04

**PREMIUM-
PARTNER
ENERGIE AG**
08

**MASTERPLAN
MOTORIK-
PARK**
12

GEFÖRDERTE TALENTE

Auer Alexander | Leichtathletik
Auerbach Armin | Rudern
Baumgartner Lena | Triathlon
Bodingbauer David | Wasserski
Bayer Tobias | Radsport
Borchashvili Wachid | Judo
Brabec Julian | Rudern
Duvnjak Andrea | Volleyball
Egger Elisabeth | Paracycling-Handbike
Egger Paul Benjamin | Kraftdreikampf
Frank Hanna | Eiskunstlauf
Gassner Samuel | Judo
Girlinger Benjamin | Tischtennis
Haberl Lukas | Segeln
Hofer Rene | Motocross
Hutterer Lilian | Judo
Irsigler Carol | Kanu
Kamenschak Kevin | Leichtathletik
Kammerer Lukas | Segeln
Karl Leopold | Segeln
Kases Andre Pierre | Tischtennis
Kierner Florian | Radsport
Kingley Endiouras | Leichtathletik
Kreundl Lena | Schwimmen
Kuhn Dominic | Wasserski-Tournament (Boot)
Lackner Lena | Leichtathletik
Lehaci Adriana | Kanu

Leitner Tobias | Tennis
Lettner Sandra | Klettern
Leutgeb Daniel | Judo
Luftensteiner Peter | Triathlon
Madl Patricia | Leichtathletik-Speerwurf
Mahringer Josef | Fechten
Manzenreiter Maxima | Eiskunstlauf
Niederhuber Kai | Badminton
Naschcho Isaa | Judo
Pammer Cornelia | Schwimmen
Panholzer Celine | Tischtennis
Plank Johanna | Leichtathletik
Purtscheller Jakob | Radsport
Rechberger Nikolas | Judo
Ruckendorfer Jakob | Biathlon
Schinko Elena | Tischtennis
Sterrer Franziska | Klettern
Topalovic Lejla | Karate
Trampitsch Alexander | Schwimmen
Trauner Anna | Volleyball
Tvrdon Andrej | Karate
Wendlinger Elias | Paracycling
Werthner Oliver | Leichtathletik
Wiesinger Jakob | Judo
Wöss Julian | Judo
Wöss Rosalie | Judo



Bernhard Marckhgott (re) mit Olympiasieger André Myhrer.

SPORT BRAUCHT STARKE PARTNER!

Mitreißend, emotional und spannend – so erleben wir Spitzensport, egal ob auf der Skipiste, im Fußballstadion, auf der Radstrecke oder zuhause vor den Bildschirmen. Die Athletinnen und Athleten begeistern mit Beweglichkeit, Ausdauer, mentaler Stärke und haben darüber hinaus enorme Vorbildwirkung. Was dabei auf den ersten Blick gerne übersehen wird: Hinter den Leistungen dieser Sportler steht ein komplexes Zusammenspiel aus vielen Zahnrädern, die ideal ineinandergreifen müssen. Talent und harte Trainingsarbeit über viele Jahre sind lediglich die Basis. Ein erfolgreicher Spitzensportler braucht heute von Kindesbeinen an ein perfektes Umfeld und ideale Rahmenbedingungen.

Eine Schablone für den sicheren Erfolg gibt es nicht, aber eines steht fest: Der Weg ganz nach oben gelingt nur mit den richtigen Partnern. Raiffeisen OÖ ist nicht nur finanzieller Nahversorger für die Menschen in Oberösterreich, sondern auch Unterstützer zahlreicher Vereine, Spitzensportler, junger Athleten und Sportveranstaltungen im Land. Damit wollen wir einerseits Sport an seiner Basis fördern, denn nur aus der Breite kann Spitze entstehen. Andererseits begleiten wir Oberösterreichs junge Talente auch individuell auf ihrem Karriereweg bestmöglich und tragen dazu bei, dass sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Als Partner der größten Radsportevents in Oberösterreich sind wir davon überzeugt, dass besonders attraktive Wettkämpfe und spektakuläre Veranstaltungen eine enorme Sogwirkung für den Nachwuchs erzeugen können. Mit Events wie dem Radmarathon Grieskirchen oder dem Raiffeisen MTB Granitmarathon Kleinzell gelingt eine ideale Verknüpfung von Spitzen- und Breitensport. Hier gehen Amateure und junge Talente genauso an den Start wie die internationale Elite.

Ein weiterer Baustein für den Erfolg ist das richtige Netzwerk: Als Teil des Vereins START UP SPORT können wir die Kräfte vieler Unternehmen und Institutionen bündeln. Mit Experten-Know-how für die Karriereplanung, zusätzlichen Coaching- und Regenerationsmaßnahmen oder Trainingslagern werden individuelle Maßnahmen gesetzt, die jungen Talenten einen entscheidenden Vorsprung geben und ihre Persönlichkeit stärken.

In der Hoffnung, dass wir alle - in der Breite wie auch in der Spitze - Sport bald wieder so ausüben können wie gewohnt, verbleibe ich bis dahin mit sportlichen Grüßen,

Dr. Bernhard Marckhgott
Leiter der Konzernkommunikation der Raiffeisenlandesbank OÖ

START UP SPORT UNTERSTÜTZT TRAINER AUSTAUSCH

Philipp Aistleitner ist Tischtennis-Landestrainer in Oberösterreich. Der Saxener coacht neben vielen älteren Talenten auch drei Kinder und einen Jugendlichen, die vom Verein gefördert werden. Was das Besondere an Celine, Elena, Benjamin und Andre ist und welche Zugänge und Trainingsmethoden der Coach hat und anwendet, erzählt er uns im Gespräch über den Tischtennis Nachwuchs.

Celine Panholzer, Elena Schinko, Benjamin Girlinger und Andre Pierre Kases sind vier deiner Schützlinge, die du als Landestrainer betreust. Sie werden auch vom Verein START UP SPORT gefördert.

Warum?

Der Verein ist ein junger Verein, wo Unternehmen Sportler/innen die Möglichkeit geben, ihre Ziele zu erreichen. Ich finde das eine ganz tolle Geschichte. Der Tischtennisverband hat zwei Projekte beim Verein eingereicht und auch bewilligt bekommen. Das eine ist ein Rookie Projekt mit ganz jungen Spieler/innen, der Celine, dem Benjamin und der Elena. Das Projekt läuft jetzt schon im zweiten Jahr. Die Kinder sind 10 und 11 Jahre alt. Das Ziel dabei ist sicher, dass dies ein ganz langfristiges Projekt wird, wo der Verein die Kinder vom ganz jungen Alter weg unterstützen kann. Das zweite Projekt ist mit Andre Kases, der 16 Jahre alt ist. Hier geht es darum, dass Andre jetzt in einem ganz wichtigen Alter, in den letzten zwei Jugendjahren ist, um den internationalen Anschluss zu finden. Nach diesen zwei Jahren kommt er in die allgemeine Klasse. Da ist es wichtig, internationale Ergebnisse zu haben, auch mit der Blickrichtung Bundesheer und Profikarriere nach der Schule. Daher ist es wichtig, jetzt die Unterstützung zu bekommen.

In welcher Form werden die Athletinnen und Athleten unterstützt?

Auch hier muss ich unterscheiden. Bei Andre geht es hauptsächlich um Reisekosten-Unterstützung für

internationale Turniere, weil ihm gewisse Turniere vom Verband finanziert werden. Es ist für ihn aber zentral, noch zusätzliche Turniere zu bestreiten. Beim Rookie Projekt liegt der Schwerpunkt ganz klar am Training. Einerseits haben wir hier eine Trainingspartnerin aus Kroatien, die auch bei Turnieren dabei ist und die Spieler/innen schon sehr gut kennt. Sie ist zwischen acht und zehn Wochen im Jahr hier bei uns, wo sie hauptsächlich mit den drei Kindern trainiert. Der zweite Schwerpunkt ist eine Kooperation mit China. Der ÖÖ Tischtennisverband und das Land ÖÖ haben seit Jahren eine Kooperation mit einem Trainingszentrum in Shandong/China. Da versuchen wir, dass jedes Jahr für einige Wochen ein Trainer zu uns kommt und auch mit den jungen Spieler/innen arbeitet, was für sie sehr wichtig ist, aber auch für mich als Trainer, weil ich mir hier immer neue Sachen holen kann und von seinem Wissen und Erfahrung profitieren kann.

Wann kommen Athlet/innen in deine Betreuung?

Beim Verband versuchen wir seit einigen Jahren, dass die Kinder immer noch früher zu uns kommen. In einer Trainingsgruppe haben wir aktuell einen Spieler, der im letzten Kindergartenjahr ist. Das ist schon sehr bald, aber wir haben hier glücklicherweise das Personal, mit den Kindern schon früher beginnen zu können. In unserem Sport ist es wichtig, richtig anzufangen, weil es eine sehr technische Sportart ist.



Benjamin Gurlinger

Welche Herausforderungen hast du als Landes-trainer zu bewerkstelligen, wenn du Athlet/innen aus der Vereinsbetreuung übernimmst?

Wir sehen die Kinder bei Turnieren oder fahren zu Vereinen, um zu sichten. In unserer Sportart steht und fällt alles mit der Grundtechnik des Schlages und der Beinarbeit. Da kann man in den ersten Jahren sehr viel richtig machen. Wenn man in den ersten Jahren aber Fehler einlernt, bekommt man die nicht wieder weg. Unsere Sportart ist schwer zu erlernen. Das Gute ist aber, wenn man sie richtig erlernt hat, kann man lange davon zehren.

Jeder der vier Athlet/innen hat eine eigene Spielanlage, ist eine eigener Charakter und hat vermutlich auch unterschiedliche Talentausprägungen. Wenn du jede/n der vier kurz beschrieben müsstest, was macht sie aus?

Andre ist von der Hand her ein sehr talentierter Spieler, er spürt den Ball und den Schnitt. Bei ihm ist eher die Schwierigkeit, dass er nicht so früh begonnen hat, wie die anderen drei. Er ist sicher noch in dieser Erarbeitung der Grundstruktur was Beinarbeit angeht. Celina Panholzers Stärke ist unglaublich schnell zu sein. In der Beinarbeit ist sie sicher mit Abstand die Schnellste, und spielt sehr schnell. Elena Schinko ist nicht ganz so schnell, aber ihre Schläge sind sehr, sehr kräftig, was ein großer Vorteil ist. Benjamin Gurlinger spürt den Ball sehr gut und spielt unglaublich gerne und viel.

Mit jedem/r einzelnen Athlet/innen werden Ziele und der Weg dort hin definiert. Wo liegen die mittelfristigen Ziele von den vier Spielern?

Hier muss ich wieder unterteilen. Bei Andre sind die Ziele sehr klar. Es gibt drei Jugendjahre zwischen 15 und 18. Er ist im zweiten Jugendjahr. Da ist das Ziel so definiert, dass er im dritten Jahr zur erweiterten europäischen Spitze gehört und bei internationalen Turnieren gute Platzierungen erzielt. Bei den jungen Spielern gibt es natürlich Ziele in Form von Turnieren, die wir spielen wollen. Ich bin aber kein Fan davon, mit einem Zehnjährigen

eine klare Zieldefinition zu vereinbaren. Hier geht es um ganz andere Dinge, wie Technik oder mentale Dinge, wie sich die Spieler als Mensch und als Athlet entwickeln. Ergebnisorientierte Zieldefinitionen gibt es bei uns bei den Kindern noch nicht.

Wie sieht der Tagesablauf eines Nachwuchsspielers aus?

Elena und Celine gehen ins Peuerbach-Gymnasium. Montags und Freitags sind sie um acht Uhr immer heroben im Olympiazentrum, weil sie hier Turnen haben. Am Montag ist Turnunterricht in dieser Schwerpunktschule als allgemeines Training aufgebaut. Freitags ist im Turnunterricht Tischtennistraining. Bis 13.30 Uhr haben sie an jedem Tag Unterricht. Nach dem Mittagessen in der Schule und einer Einheit zum Hausübungen machen, kommen sie jeden Tag ca. um 15.15 Uhr hier her ins Olympiazentrum. Das Training endet in der Regel um 18.00 Uhr. Benjamin ist aus Eberschwang, wo wir eine super Vereinbarung mit dem Direktor seiner Schule haben. Er fährt zwei mal pro Woche nach Linz und zwei Mal schicken wir einen Trainer zu ihm nach Hause, wo sein Vater einen eigenen Tischtennisraum eingerichtet hat.

Alle vier sind und waren schon in sehr jungen Jahren recht erfolgreich. Wann ist das optimale Alter, in ein Tischtennistraining einzusteigen?

Umso früher umso besser. Ich kenne keinen Weltklassespieler, der nicht mit vier bis sechs Jahren begonnen hat. In Asien ist es so, dass die Spieler oft schon mit zwölf oder 13 Jahren Profis sind, was bei uns aufgrund des Schulsystems noch anders ist. Bei uns gibt es jetzt seit wenigen Jahren mit dem Peuerbach-Gymnasium in Linz ein Leistungssport Modell ab zehn Jahren, was für unsere Sportart



Andre Pierre Kases



Elena Schinko

ganz ganz wichtig ist. So haben wir jetzt von zehn bis 19 Jahren die Schüler/innen in einem Schulsystem, wo wir sie täglich betreuen können.

Welche Formen des Trainings sind für einen Tischtennispieler besonders wichtig und sind Bestandteil jeder Trainingseinheit?

Es geht in jedem Training immer wieder um die Grundtechnik und um die Beinarbeit und dann gibt es Schwerpunkte. Wenn es um matchspezifisches Training geht, üben wir Auf- und Rückschlag. Man überlegt sich, wo der erste und zweite Ball hingespült werden. Hier geht es auch um taktische Sachen. Wenn länger kein Turnier bevorsteht, kümmert man sich um das eigene Potenzial. Da dreht sich natürlich viel um die Schnelligkeit. Im Tischtennis hat man keine weiten Wege aber man hat wenig Zeit. Da spielt die Spritzigkeit eine Rolle, aber vor allem, dass man nicht mehr nachdenkt, wie man sich bewegen muss, und die Sidesteps oder die Drehbewegung der Hüfte verinnerlicht hat.

Wäre ein effizientes Training gerade in einer Sportart wie Tischtennis leistbar, ohne Sponsorenunterstützung oder einer Förderung wie jener des Vereins START UP SPORT?

Schwierig! Durch die Unterstützung des Vereins beim Rookie Projekt schaffen wir ca. 20 Prozent Leistungssteigerung. Das tägliche Training hat mit der Förderung durch den Verein nichts zu tun, aber dass wir acht bis zehn Wochen zusätzlich TOP Trainingspartner zu uns bekommen, dass zeitlich begrenzt ein asiatischer TOP Trainer zum Austausch und Training zu uns kommt, diese Dinge wären ohne START UP SPORT nicht möglich.

Gibt es nach diesen 1,5 Jahren schon sichtbaren Auswirkungen?

Ja, die gibt es schon, weil man sieht, wie sich die Spieler entwickeln und weil man bei den internationalen Einsätzen erkennt, dass sie auch im internationalen Vergleich absolut konkurrenzfähig sind. Celine war Anfang Jänner bei einem großen Turnier in Ungarn, wo sie Dritte wurde. Alle haben bei Turnieren, wo große Tischtennisnationen am Start waren, schon Medaillen gemacht.

20 JAHRE SPORTFAMILIE



Die Energie AG Oberösterreich ist der moderne und leistungsfähige Anbieter für Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie Entsorgungs- und Informations- und Kommunikationstechnologie-Dienstleistungen. Der Konzern steht für höchste Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte, Prozesse und Services. Als kompetentes und wettbewerbsorientiertes Unternehmen wird den Kunden ein faires Preis-/Leistungsverhältnis garantiert. Auch der Bereich Sportsponsoring und Nachwuchsförderung hat in der Energie AG langjährige Tradition.

Sport ist Energie – Unter diesem Motto feiert die Energie AG-Sportfamilie heuer ihr 20-jähriges Jubiläum. Der Schwerpunkt dieser Sportförderung liegt in der nachhaltigen Unterstützung aufstrebender Talente, deren Lebensmittelpunkt in Oberösterreich liegt. Sie sollen ihren Weg an die Weltspitze finden und sich sportlich und menschlich in einem geeig-

neten Umfeld weiterentwickeln können. Auch jenen Athleten, die bereits an der Weltspitze angekommen sind, bietet das Unternehmen ein Umfeld für die individuelle sportliche und menschliche Weiterentwicklung. Zu den aktuellen Aushängeschildern zählen Vincent Kriechmayr, Michael Hayböck und Lukas Weißhaidinger.

„Sportfamilie steht für nachhaltige Förderung von jungen Sportlerinnen und Sportlern. Wenn diese dann auch noch in der Weltspitze angekommen sind, macht uns das besonders stolz und bestätigt unseren eingeschlagenen Weg. Zuletzt freuten wir uns natürlich alle sehr über den Heimsieg von Vincent Kriechmayr in Hinterstoder!“, sagt Generaldirektor DDr. Werner Steinecker.

Aktuell besteht das Team der Energie AG-Sportfamilie aus 15 der erfolgreichsten Spitzensportlerinnen und Sportlern Oberösterreichs. Schlagworte wie Zusammengehörigkeit, Authentizität, Lernen voneinander und Spaß miteinander zeichnen das Team aus. Einzigartig an dieser Form des Sportsponsorings ist, dass ein großes Augenmerk auf eine „Rundumversorgung“ der Athletinnen und Athleten gelegt wird. Diese reicht von zusätzlichem medizinischem Angebot, über Medientrainings bis zur einheitlichen Bekleidung.

Kapitän der Sportfamilie ist Abfahrtsweltmeister Hannes Trinkl. Seine Aufgabe liegt vor allem darin, die jüngeren Mitglieder der Energie AG Sportfamilie mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem großen Wissensschatz aus dem Bereich des professionellen Sports zu unterstützen. Sie können sich an ihn wenden und bekommen wertvolle Tipps und Ratschläge.

„Sportfamilie steht für nachhaltige Förderung von jungen Sportlerinnen und Sportlern.“

DDr. Werner Steinecker, Generaldirektor



ERFOLGSBILANZ der Energie AG-Sportfamilie

- 4 Olympiamedaillen
- 6 Weltmeistertitel
- 12 Europameistertitel
- 23 WM-Medaillen
- 5 Junioren Weltmeistertitel



MITGLIEDER der Energie AG-Sportfamilie

- Kapitän Hannes Trinkl (Ski Alpin)
- David Brandl (Schwimmen)
- Barbara Haas (Tennis)
- Michael Hayböck (Skisprung)
- Vincent Kriechmayr (Ski Alpin)
- Max Lahnsteiner (Ski Alpin)
- Ana Roxana Lehaci (Flachwasser-Kanu)
- Andrea Limbacher (Ski Cross)
- Thomas Mayrpetter (Ski Cross)
- Johnny Rohrweck (Ski Cross)
- Viktoria Schwarz (Flachwasser-Kanu)
- Stefan Spiessberger (Kite-Boarding)
- Mendy Swoboda (Parakanu)
- Alexander Trampitsch (Schwimmen)
- Lukas Weißhaidinger (Diskus)

Neben der Energie AG-Sportfamilie wird auch der Traditionsclub LASK unterstützt. Die Energie AG Oberösterreich und der LASK haben kürzlich vorzeitig ihre erfolgreiche Zusammenarbeit bis Ende der Saison 2022 verlängert. „Wir sind seit knapp zwei Jahren Leading-Partner des LASK, weil wir beide in unseren Bereichen Aushängeschilder für Oberösterreich sind. So wie der LASK ein Traditionsclub ist, ist die Energie AG ein Traditionsunternehmen. So wie der LASK sportlich sehr erfolgreich ist, ist es die Energie AG wirtschaftlich. Daher war es für uns keine Frage, diese Partnerschaft zu verlängern, um wechselseitig weiterhin zu profitieren“, sagt Energie

AG-Generaldirektor Werner Steinecker. Auch der Nachwuchs spielt in der Philosophie eine große Rolle. Darum wird bereits seit 1998 der Skipool Oberösterreich unterstützt. Durch diese Kooperation ist es immer wieder möglich, oberösterreichische Spitzensportler wie Andrea Limbacher, Vincent Kriechmayr und Michael Hayböck in den ÖSV einzugliedern. Die Fördermittel des Skipool Oberösterreich kommen den Sportarten Alpinskilauf, Biathlon, Langlauf, Sprunglauf und Snowboard zu Gute. Der Skipool Oberösterreich sorgt dafür, dass auch in Zukunft Oberöreicher bei Bewerbungen und Siegerehrungen auf dem „Stockerl“ stehen!



Ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender ist die Krone Sport Gala – auch im Gala-Outfit machen die Sportlerinnen und Sportler eine gute Figur.

Beim jährlichen Sportfamilientreffen stehen vor allem die gemeinsamen Aktivitäten und der Spaß im Vordergrund.



AUS DEM EXPERTENGREMIUM

Interview mit Sabrina Filzmoser, Judoka



Die Weltklasse Judokerin Sabrina Filzmoser ist Mitglied des START UP SPORT Expertengremiums, das die eingelangten Anträge der Athletinnen und Athleten bearbeitet, bewertet und dem Vorstand zu Entscheidung aufbereitet. Über ihre Arbeit im Gremium und die Notwendigkeit des Vereins START UP SPORT hat sie mit uns gesprochen.

Welche Rolle kommt dir im Expertengremium des Vereins START UP SPORT zu?

Es gibt zwei Athleten, das sind Günther Weidlinger und ich als noch aktive Kämpferin. Da wir beide die Sichtweise der jungen Athlet/innen, deren Entwicklung, ihre Ziele und deren Einstellung oft etwas anders oder vielschichtiger beurteilen können, denke ich, ist diese Einbindung im Gremium recht clever gelöst.

Als Athletin kennst du die Notwendigkeit von Sponsoren und Förderern im Sport sehr gut. Spielt das in den Entscheidungen, welche Athlet/innen dem Vorstand zur Förderung vorgeschlagen werden, eine Rolle?

Absolut, natürlich gibt es große Hürden, vor die man als junger Athlet gestellt wird. Um professionell arbeiten zu können und frühzeitig den richtigen Weg einschlagen zu können, ist das richtige Umfeld enorm wichtig. Ohne Sponsoren und Unterstützer funktioniert das oft recht schwer.

Gibt es im Gremium eine inhaltliche Aufteilung, wer für welches Thema verantwortlich ist?

Nicht direkt, die Sportler/innen betreffend reden wir breit gefächert über jeden und alles. Das ist auch sehr gut so, da kommt stets viel Input zusammen. Bei der Organisation und beim Akquirieren der Förderer, der Unternehmen und der Absprache mit der Wirtschaft stimmen wir uns natürlich ab.

Werden eure Vorschläge stets im allgemeinen Konsens gefunden oder kann es da auch mal zu einer Art Abstimmung kommen?

Eigentlich wird alles ausgesprochen, diskutiert und rasch ein Konsens gefunden.

Wie siehst du die Entwicklung der Anträge an den Verein. Ist die Anzahl der Anträge seit Bestehen des neuen Vereins gestiegen?

Auf jeden Fall! Natürlich wissen jetzt nicht nur die Landestrainer Bescheid, sondern auch Vereine, Trainer/innen und Eltern. Jeder versucht sein Bestes und hofft auf Unterstützung.

Was bedeutet das deiner Meinung nach?

Einerseits eine sehr gute Entwicklung, weil es ein Mehr an Möglichkeiten und Chancen gibt, junge Sportler/innen weiterzuentwickeln, rascher in einen professionellen Trainingsablauf zu integrieren, andererseits muss man dann auch genauer aufpassen, dass alles fair zugeht und gleichberechtigt entschieden wird. Es gibt einfach mehr Vergleichsmöglichkeiten. Auch wenn bestimmt nicht jede Sportart und jede/r Sportler/in tatsächlich „gleich“ zu behandeln sind, vor allem was die Perspektiven angeht. Aber diese Unberechenbarkeit ist ja auch das Schöne und Fantastische. Mit gezielter Förderung lässt sich besser planen und strukturierter vorgehen.

OÖ MASTERPLAN MOTORIKPARKS – BEWEGUNG FÜR ALLE GENERATIONEN

Wirtschafts- und Sport-Landesrat Achleitner

„Wir haben uns in der Sportstrategie Oberösterreich 2025 vorgenommen, noch mehr Menschen jeden Alters zu motivieren, sich zu bewegen und sportlich aktiv und fit zu sein. Motorikparks bieten für jeden ein Bewegungsangebot“, so Landesrat Markus Achleitner. Daher hat der Masterplan Motorikparks das Ziel, in allen Regionen Oberösterreichs Motorikparks zu realisieren.

Motorikparks gelten als neuartiges Konzept von Fitnessparcours in freier Natur. Der Masterplan soll sicherstellen, dass flächendeckend in allen Regionen Oberösterreichs Parks unterschiedlicher Größe und Art errichtet werden.

2017 wurde der erste Motorikpark in Braunau eröffnet. 2018 wurden gleich zwei weitere in Andorf und Ansfelden offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Mit dem Motorikpark Ansfelden wurde das bislang größte Bewegungsparadies im Zuge der Motorikpark-Offensive des Sportlandes OÖ geschaffen.

Ein Motorikpark ganz besonderer Art soll 2020 umgesetzt werden: der Motorikpark Grein besticht nicht nur als Generationen-Motorikpark in unmittelbarer Nähe von Schule und Seniorium für Jung und Alt, sondern auch durch seine besondere Lage in Donaunähe und Verkehrsanbindung mit Bahn, Schiff, Rad (Donauradweg) und Straße.



Motorikpark-Gesamtkonzept – 3 von 5 geplanten Parks sind bereits in Betrieb. 2020 werden die nächsten beiden Parks realisiert.

Das nächste im Masterplan vorgesehene Projekt ist ein Motorikpark in Gmunden, dessen Planung und Realisierung 2020/2021 avisiert ist.

„Mit dieser Offensive erreichen wir alle Generationen – zudem schaffen wir mit diesen öffentlichen Einrichtungen Bewegungsangebote für jedermann. Ich freue mich, dass die bislang errichteten Parks so gut von der Bevölkerung angenommen werden“, so Wirtschafts- und Sport-Landesrat Achleitner.



v.l.n.r. DI Thomas Birnleitner (Motorik-Dreams GmbH), Bürgermeister Rainer Barth, Wirtschafts- und Sportlandesrat Markus Achleitner, Bezirkshauptmann Mag. Werner Kreis (Obmann Sozialhilfeverband Perg), Dr. Roland Werthner (Motorik-Dreams GmbH.)

Motorikparkelement „Different Walking“



TOP NEWS

Erstes Alpencuppodest für Biathlet Jakob Ruckendorfer

Einen seiner wohl größten Erfolge konnte Biathlet Jakob Ruckendorfer Ende des Jahres im italienischen Valdidentro erzielen. Er schaffte mit einem fehlerfreien Schießen und einer guten Laufleistung erstmals den Sprung aufs Alpencuppodium. Dabei begann das zweite Alpencup Wochenende für den Bad Leonfeldner so gar nicht nach Wunsch. Der erste Sprintbewerb über 10km wurde auf einer äußerst anspruchsvoller Strecke ausgetragen. Von der ersten Runde an hatte Jakob mit Muskelkrämpfen im Bauch zu kämpfen, was ihn auch am Schießstand nicht sein volles Können abrufen ließ. Zwei Fehler im Liegend- sowie im Stehendanschlag bedeuteten immerhin Rang acht in der Juniorenklasse. Am darauffolgenden Tag stand erneut ein Sprintbewerb mit zwei Schießeinlagen auf dem Programm. Voll motiviert und mit einer gewohnt starken Laufleistung konnte Ruckendorfer bereits das Liegendschießen fehlerfrei absolvieren, was zwischenzeitlich den dritten Rang bedeutete. Der erste Podestplatz im Alpencup war zum Greifen nahe, doch immerhin hatte Jakob noch das Stehendschießen vor sich. Im Biathlonsport kann bekanntlich bis zum Schluss alles passieren. Jetzt galt es sich noch einmal voll

zu fokussieren und Schuss für Schuss sauber abzuarbeiten. Auch das gelang dem Mühlviertler hervorragend und er konnte den Schießplatz abermals mit null Fehlern verlassen. Auf zwei fehlerfreie Serien folgte noch die schnellste Schlussrunde im gesamten Feld, was den zweiten Gesamtrang und den ersten Podestplatz für Ruckendorfer im Alpencup bedeutete.



Leopold Karl

Liebes START UP SPORT Team!

Auf diesem Wege ein ganz herzliches Dankeschön für die super Unterstützung in dieser Saison!

Es war eine sehr intensive und sehr erfolgreiche Segelsaison 2018/19: ca. 130 Segeltage am Wasser als 420er-Kaderboot des österreichischen Segelverbands, Sieg bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft, Teilnahme an zwei WMs und einer EM im Sommer und Sieg bei der Österreichischen Jugendmeisterschaft am 420er.

Nach dieser sehr, sehr intensiven Zeit haben mein Vorschoter und ich im Spätsommer beschlossen, getrennte seglerische Wege zu gehen. In dieser Situation habe ich entschieden ein bisschen leiser zu treten, eine kurzzeitige Kreativpause einzulegen und gleichzeitig nach neuen seglerischen Herausforderungen Ausschau zu halten. Manche spannende Segelformate habe ich auch schon erprobt!

Bei Ihnen will ich mich ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken und hoffe auf ein Wiedersehen!

Liebe Grüße, Leo



Rückblick auf eine grandiose Segel-Saison

Die Saison startet für Leopold Karl und Lukas Kammerer mit der gelungenen Qualifikation zur JEM in Spanien und WM in Portugal und der Teilnahme an den internationalen Regatten in San Remo und Izola, wo die beiden sogar mit dem 2. Rang in der Männer- und Mixed Wertung einen Podestplatz eroberten

Die darauffolgenden Regatten in Österreich und der Staatsmeisterschaft am Achensee entschieden Leopold und Lukas ganz klar für sich. So wurden sie auch vom ÖSV auserwählt, als bestes männliches Team an den Youth Worlds in Polen teilzunehmen, wo sie den hervorragenden 13. Platz erzielten.

Aufgrund des Saisonverlaufs gingen die beiden als Favoriten in die Österreichische Jugendmeisterschaft in Rust am Neusiedlersee und wurden dieser Rolle gerecht: Leo und Lukas kürten sich zum Jugendmeister 2019 in der Klasse 420er.

Nachdem die Beiden eine sehr erfolgreiche Saison abgeschlossen hatten, entschied Leo mit dem Gewinn der Jugendmeisterschaft im Segelsport etwas leiser zu treten und sich in Zukunft mehr auf die Schule zu konzentrieren. Er beendete die Segelpartnerschaft.

Lukas ist es sehr schnell gelungen, mit Florian Krömer aus Kärnten einen neuen Segelpartner zu finden. Lukas wechselte die Position an Bord, so dass er nun der Steuermann ist. Mit Florian startete Lukas bereits Ende September am Attersee zum Season Closing. Diese Regatta konnten sie direkt gewinnen und standen zum ersten Mal gemeinsam ganz oben auf dem Podest.

Ziel für die kommende Saison ist es, wieder an der WM und JEM erfolgreich teilzunehmen. Mit dem 5. Platz in der Teamwertung zur Wahl des oberösterreichischen Sportler des Jahres, haben Leo und Lukas zum Abschluss noch einmal eine schöne Bestätigung ihrer Leistung erhalten.



Kai Niederhuber gewann drei Meistertitel

Österreichische Badminton Meisterschaften Kai Niederhuber holt drei Meistertitel nach OÖ

Von 7. - 8. Dezember 2019 wurden im BSZ Traun die österreichischen Badminton Meisterschaften der Altersklassen U17 und U19 ausgetragen. Erfolgreichster Teilnehmer war Kai Niederhuber vom Talentezentrum Sportland OÖ mit drei Titeln.

Kai Niederhuber von Union Neuhofen ging in allen Bewerben der Altersklasse U17, in denen er angetreten war, als Österreichischer Meister 2019 hervor. Im Herren Einzel, im Herren-Doppel mit Michael Tomic (NÖ), und im Mixed Doppel mit Emily Wu (NÖ) stand er am Ende als Champion fest. Dieses Kunststück ist seit langem keinem Oberösterreicher gelungen und lässt auf eine sehr erfolgreiche sportliche Zukunft hoffen.



”

Mit dem „**Kornspitz Sport Team**“ unterstützt backaldrin – The Kornspitz Company zahlreiche Athleten verschiedener Disziplinen und Nationen. Darüber hinaus war es uns aber immer schon ein Anliegen, gerade junge Sporttalente in Oberösterreich zu fördern. Da Sport und Ernährung untrennbar miteinander verbunden sind, ist START UP SPORT für uns die optimale Plattform um unsere Botschaften zu transportieren.

Christoph Sumann

Sportdirektor Kornspitz-Sport-Team, ehem. Biathlet

START UP SPORT BEGRÜSST HANS PUM IM VEREINSVORSTAND

46 Jahre lang hat Hans Pum all seine Arbeitskraft hauptberuflich in den Österreichischen Sport eingebracht, ehe er im Vorjahr in den verdienten Ruhestand trat. Mehr als 2000 Weltcuprennen in diversen Sportarten sowie zehn Olympische Spiele und alleine 18 alpine Skiweltmeisterschaften erlebte der Mühlviertler in seiner langen Amtszeit beim Österreichischen Skiverband mit, in der er auf 66 Olympia- und 143 WM Medaillen der Athletinnen und Athleten zurückblicken kann. Das START UP SPORT Magazin sprach mit dem passionierten Golfer über seine neue Vorstandsrolle und den Verein.

Herr Pum, Sie wurden mit dem Ausscheiden von Vizepräsident Axel Kühner in den Vereinsvorstand von START UP SPORT gewählt. Wie kam es zu Ihrem Engagement für den Verein?

Präsident Hannes Artmayr und Axel Kühner hatten mich schon einmal gefragt, ob ich im Verein mitarbeiten möchte und mit dem Ausscheiden von Axel Kühner seinen Platz einnehmen würde, was mich sehr gefreut hat. Wenn ich meine Erfahrung und meine Ideen wo einbringen kann, ehrt mich das.

Sie kennen den Vorgängerverein von START UP SPORT schon lange – warum?

Im Verein Freunde zur Förderung des Oberösterreichischen Spitzensports, der Vorgänger von START UP SPORT, war ich schon lange als Mitglied dabei. Der vormalige Sportlandesrat Michael Strugl, der sehr viel für den oberösterreichischen Sport erreicht hat, konnte mit breiter Zustimmung der Mitglieder den Verein umstrukturieren und auf neue Beine stellen. Die Entwicklung ist sehr erfreulich! Wenn man sich diese Unternehmer und Vorstände ansieht, dass sich diese Leute neben ihren Betrieben die Zeit nehmen, mit ihrer Erfahrung und auch mit den finanziellen Möglichkeiten den ÖÖ Sport zu unterstützen, das ist großartig. In so einem Team ist man gerne dabei.

Wie gefällt Ihnen der Oberösterreichische Weg der Nachwuchs-Sportförderung und was halten Sie von dieser Initiative?

Hannes Artmayr als Präsident und Sportlandesrat Markus Achleitner als Vorstandsmitglied führen den Weg von Michael Strugl erfolgreich weiter. Mit dieser Initiative gehen wir in Oberösterreich einen sehr guten Weg und sind in Österreich damit sicher-

lich führend. Mit dem Olympiazentrum können wir für viele Sportarten optimale Trainingsmöglichkeiten anbieten, um Nachwuchsathletinnen und -athleten ideal fördern zu können.

Sie sind von Jugendbeinen an dem Sport eng verbunden und haben Zeit Ihres Berufslebens mit Spitzensportlern gearbeitet. Worin werden die START UP SPORT Athlet/innen die Handschrift des neuen Vorstandsmitgliedes Hans Pum erkennen?

Wir sind ein Team und gemeinsam mit dem Expertengremium und Landessportdirektor Gerhard Rumetshofer sehr gut aufgestellt. So wie alle Mitglieder werde ich meine Erfahrungen aus 45 Jahren im Sport einbringen.

Welche Visionen haben Sie für den Verein und seine Athlet/innen?

Einerseits sollen die Athletinnen und Athleten eine gute Ausbildung durch hervorragende Trainerinnen und Trainer erhalten. Zum anderen ist es wichtig, dass der Verein mit den verantwortlichen Institutionen in unserem Bundesland gute Trainingsmöglichkeiten bietet und finanziell den Eltern unter die Arme greift, sodass sie selbständige und international erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler werden können, die später ihre Erfahrungen in der Sportfamilie an junge Athletinnen und Athleten weiter geben.



KE KELIT®
INNOVATIVE PIPE SYSTEMS

Regionale Produkte für die ganze Welt

- Trinkwasser
- Heizung
- Abwasser
- Aktivflächen zum Heizen und Kühlen
- Druckluft
- Hochleistungsverbindungen
- Kälte
- Fernwärme

KE KELIT GmbH
A 4020 Linz, Ignaz-Mayer-Straße 17, Austria, Europe
TELEFON +43 (0) 50 779 E-MAIL office@kekELIT.com

IMPRESSUM

Medieninhaber, Eigentümer & Verleger: START UP SPORT, Verein der Wirtschaft zur Förderung oberösterreichischer Sporttalente, Stockbauernstraße 8, 4021 Linz | Redaktionsanschrift: Stockbauernstraße 8, 4021 Linz, www.startupsport.at | Chefredakteur: Gerhard Rumetshofer | Redaktion: Christoph Malzer | Fotos: GEPA pictures (S.3, S.14, S.18), Fotolia (S.2), ÖÖTTV/Andreas Promberger (S.1, S.4, S.6-7), Energie AG (S.8, S.10), Sabrina Filzmoser (S.11), Land Oberösterreich/Kraml (S.13), World Sailing (S.15), Kenny Wu (S.16), backaldrin (S.17) | Layout: b2 Werbeagentur, A-4362 Bad Kreuzen, Würzenberg 6, www.bzwei.at | Druck: Druckerei Haider, A-4274 Schönau, Niederndorf 32, www.haider-druck.at | Juni 2020

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im START UP SPORT Magazin auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.



JETZT PARTNER WERDEN!

STARKE PARTNER AUS DER WIRTSCHAFT

So wie sich Unternehmen in der Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter/innen einsetzen, ist es zahlreichen Wirtschaftstreibenden in unserem Bundesland ein großes Anliegen, im Spitzensport unterstützend mitzuhelfen. Weltklasse-Leistungen können nur dann erbracht werden, wenn neben den körperlichen Voraussetzungen auch die Bedingungen für effizientes Training, erstklassige Betreuung und ein optimales Umfeld gegeben sind. Der große Mitgliederpool aus öö. Unternehmen hilft dabei, diese Bedingungen zu schaffen.

www.startupsport.at

Code scannen,
Partner werden und
Sportler unterstützen!



Premiumpartner START UP SPORT



ENERGIE AG
Oberösterreich
Wir denken an morgen



greiner



SPORT ÖÖ!
Land Oberösterreich - Upper Austria



VKB | BANK
TEIL MEINES LEBENS.